

plan&rat



Referenzen

**Juliane Krause
(Bauass., Dipl.-Ing.)**

Gender-Planning

- **Projekte**
- **Konzeption und Durchführung von Fachtagungen**
- **Vorträge / Workshops**
- **Fort- und Weiterbildung**
- **Veröffentlichungen**

Gender - Planning

Projekte

2012 - 2013

Fußverkehrskonzept Stadt Norderstedt

Ziel des Projektes ist es, ein attraktives Fußverkehrskonzept für den Alltagsverkehr zu schaffen und die Stadt Norderstedt fußgängerfreundlicher zu machen. Das Fußverkehrskonzept wurde in einem kooperativen Planungsprozess erarbeitet, begleitet durch einen Projektbegleitenden Beirat, in dem alle maßgeblichen Akteure der Politik und Verwaltung vertreten sind.

- Definition von Qualitätsstandards für das Zu Fuß Gehen,
- die Entwicklung von Fußverkehrsnetzen mit Bedeutung für Alltags- und Freizeitverkehr für die fünf Stadtteile,
- Erfassung von Mängeln im bestehenden Fußverkehrsnetz,
- Stadtspaziergänge in den einzelnen Stadtteilen. Diese Stadtspaziergänge sind mit der interessierten Öffentlichkeit (Politik, Verbände, Institutionen, interessierte Bürgerinnen und Bürger) im September und Oktober 2012 durchgeführt worden,
- problemorientierte Bestandsanalyse (Begehung und Aufnahme der Mängel,
- Bewertung des Netzes nach den festgelegten Qualitätsstandards.

Für das Haupttroutennetz werden Lösungsansätze und erforderliche Maßnahmen zusammengestellt
Auftraggeberin: Stadt Norderstedt, Amt für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr

Informationen unter <http://www.norderstedt.de/Wirtschaft-Verkehr/Verkehr/Fu%C3%9Fverkehr>

2012

Schulwegsicherheit Waldorfschule Chemnitz

Zentrale Aufgabenstellung und Ziel der Untersuchung war es, eine umfassende Bestandsanalyse der verkehrlichen Situation im Umfeld der Waldorfschule (zwei Standorte) vorzulegen, Lösungen zu erarbeiten, die den Anforderungen unterschiedlicher Interessengruppen gerecht werden und auf einem möglichst breiten Konsens aufbauen, Vorschläge für eine kurzfristige Verbesserung der Gesamtsituation vorzulegen sowie Vorschläge zur alternativen Erreichbarkeit des Schulgeländes zu erarbeiten, z. B. Radschulwegpläne, Mobilitätspläne, die die Mitwirkung der Waldorfschule beinhalten.

- Bestandsaufnahme und Analyse der Verkehrssituation im Nahbereich der Waldorfschule (Begehung, Verhaltensbeobachtungen),
- Moderierte Diskussion mit Multiplikatoren,
- Handlungskonzept: bauliche und organisatorische Maßnahmen, angepasstes Konzept für schulisches Mobilitätsmanagement.

Auftraggeberin: Stadt Chemnitz, Tiefbauamt

2009 - 2011

Gendersensible Mobilitätserhebungen

Berücksichtigung der Genderperspektive in der Mobilitätsforschung bedeutet auf der einen Seite die Geschlechterverhältnisse zu thematisieren (geschlechtsspezifische Datenerhebungen und -auswertungen) und andererseits zu einer Veränderung hin zu mehr Geschlechtergerechtigkeit beizutragen. Die Ausgangslage legt es nahe, die Erhebungsmethoden der Mobilitätsforschung (insbesondere MID) zu analysieren und möglichst gendersensibel zu ergänzen bzw. zu modifizieren, denn der Verkehrs- und Siedlungsplanung liegen nicht alle relevanten planerischen Grundlageninformationen zur Verfügung. Eine geschlechtersensible Herangehensweise an die Verkehrsplanung ist notwendig, um Chancengleichheit in der Mobilität zu erreichen. Mobilitätsbedürfnisse im Zusammenhang mit Versorgungs- und Familienarbeit müssen gleich bewertet werden wie berufsbedingte Wege.

Die Zielsetzung des Projektes liegt zusammenfassend in

- Entwicklung eines erweiterten Genderbegriffs
- einer vertieften Untersuchung der unterschiedlichen Erhebungen zum Mobilitätsverhalten bezüglich der Berücksichtigung von Gender Mainstreaming
- der Herausarbeitung von Indikatoren gendersensibler Mobilitätserhebungen

- der Entwicklung eines Vorschlages zur Modifikation und Ergänzung von Erhebungsstrategien und methoden (verwendungszweckspezifisch; evtl. auch Methoden-Mix) zur Berücksichtigung gendersensibler Mobilitätsmerkmale.

Auftraggeber: Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS); <http://www.ils-forschung.de>

2008

Zu Fuß unterwegs in der sozialen Stadt – ein Gender Mainstreaming Projekt

Gutachten zur Verbesserung des Zu Fuß Gehens unter Beteiligung der Nutzerinnen und Nutzer für einen Bereich des Sanierungsgebietes „Westliches Ringgebiet-Soziale Stadt“ unter Berücksichtigung der Kriterien des Gender Mainstreaming

- Festlegung von Zielen und Leitlinien
- Erarbeitung eines Hauptfußwegenetzes (Wegebeziehungen für Nichtmotorisierte aus der spezifischen Sicht von Kindern, Frauen, Mobilitätseingeschränkten)
- Stadtpaziergänge mit spezifischen Nutzungsgruppen (Kinder, Mobilitätseingeschränkte, Seniorinnen und Senioren, Frauen (nachts))
- Verhaltensbeobachtungen und Zählungen (Rad, Fuß, Aufenthalt, Parken, fließender Autoverkehr) im Bereich des Stadtteilplatzes zu unterschiedlichen Tageszeiten
- Handlungsleitfaden zur Nahbereichsmobilität und konkrete Maßnahmenvorschläge zur Verbesserung des Fußverkehrs,

Auftraggeber: Sozialreferat der Stadt Braunschweig

2007

Bürgerprojekt Rheinische Strecke „Innovative Umsetzung der Rheinischen Strecke in Wuppertal zu einem touristischem Erlebnisband für Fußgänger, Fahrradfahrer und Inlineskater mit Vernetzung von regionalen Zielen und Integration in lokal, stadtteilbezogene Projekte“

Expertise zur Antragsqualifizierung zum Thema Gender Mainstreaming (Querschnittsziel Gender Mainstreaming)

Auftraggeber: Zentrum Frau in Beruf und Technik (ZFBT) (Einrichtung der Stadt Castrop-Rauxel)

2006 - 2008

Kiel - Fußwegeachsen und Kinderwegepläne für ausgewählte Stadtteile bzw. Wohnbereiche (Nahbereichsmobilität)

Teilstrategie Fußverkehr als Teil des Verkehrsentwicklungsplans (VEP) Kiel 2020

Erstellung von so genannten Kinderwegeplänen (Wegebeziehungen für Nichtmotorisierte aus der spezifischen Sicht von Kindern und Jugendlichen) und Plänen mit Hauptfußwegeachsen mit Bedeutung für Alltags- und Freizeitverkehr.

Das Ergebnis ist ein Handlungsleitfaden zur Nahbereichsmobilität mit dem besonderen Augenmerk auf den Fußverkehr spezifischer NutzerInnengruppen sein.

Auftraggeber: Landeshauptstadt Kiel, Tiefbauamt

2005 – 2007

GENDER ALP! - Raumentwicklung für Frauen und Männer - (EU-Projekt) - „Qualitätssicherung in der Raumplanung – Methoden und Umsetzung von bedarfs- und geschlechtergerechter Planung im Alpenraum“ im Rahmen der EU-Gemeinschaftsinitiative INTERREG III B Alpenraum

Auftraggeberin: Stadt Freiburg

Moderation, Betreuung und Umsetzung des Anteils der Stadt Freiburg am konkreten Bauvorhaben „Stadtbahnverlängerung Zähringen“

- Auftaktveranstaltung im Stadtteil,
- Stadtteilspaziergänge mit spezifischen Nutzungsgruppen (u.a. Kinder und Jugendliche),
- moderierte Bürgerarbeitsgruppen
- Implementation in das Verwaltungshandeln (Coaching + Leitfaden)
- Bearbeitung des WP 7 „Implementation von GM in das Verwaltungshandeln“

Nähere Information über das EU-Projekt unter <http://www.genderalp.at/> und über <http://www.freiburg.de/pb/,Lde/231737.html>

2004 - 2005

„Mobilitätsbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen im Straßenverkehrs- und Baurecht“

FE.77.465/2002 (FOPS - Programm)

Auftraggeber: Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen

In Zusammenarbeit mit der RWTH Aachen (Prof. Beckmann), Werkverträge mit Prof. Heiner Erke und RA Dietmar Kettler

Projektleitung: plan & rat

- Anforderungen von Kindern und Jugendlichen an die Gestaltung öffentlicher Räume
- Synopse der relevanten Gesetzestexte aus Straßenverkehrs- und Baurecht und der Regelwerke der Stadt- und Verkehrsplanung
- Kommunalumfrage zu Projekten mit Kindern und Jugendlichen
- Handlungs- und Änderungsbedarf im Straßenverkehrs- und Baurecht
- Zusammenstellung von Teilnahmeverfahren und ihren Einsatzmöglichkeiten

Dokumentation von 27 Projekten und Verfahren

Download unter

<https://www.baufachinformation.de/kostenlos.jsp?sid=24643BEB08124A1E1A05EA39C2C10F07&id=2007079021782&link=http%3A%2F%2Fedoc.difu.de%2Forlis%2FDB0023.pdf>

2000 - 2004

Modellvorhaben "Fußgänger- und fahrradfreundliche Stadt"

UFOPLAN-Vorhaben 200 96 133

Modellstädte: Lutherstadt Wittenberg (Sachsen-Anhalt), Lingen/Ems (Niedersachsen und Plauen/Vogtland (Sachsen)

Bearbeitung als Planungsgemeinschaft mit der Planungsgemeinschaft Verkehr (PGV) Hannover

Projektleitung: plan&rat

Auftraggeber: Umweltbundesamt (UBA)

- Prozessbegleitung der drei Modellstädte (drei Jahre)
- Entwicklung bzw. Fortschreibung eines Gesamtkonzeptes zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs
- Entwicklung von Handlungskonzepten (in allen Modellstädten war ein Handlungsfeld Kinder und Jugendliche)
- Moderation von verwaltungsinternen Gruppen und Beiräten
- Bewertung der eingetretenen Wirkungen, Realisierungshemmnisse und Nutzeneffekte in den Bereichen Infrastruktur, Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit
- Handlungsempfehlungen zur strategischen Förderung des Fuß- und Radverkehrs (Leitfaden)

Bericht download unter <http://www.umweltbundesamt.de/publikationen/modellvorhaben-fussgaenger-fahrradfreundliche-stadt>

Konzeption und Durchführung von Fachtagungen

2012

Fachtagung „Den demografischen Wandel geschlechtergerecht gestalten „Älter – bunter – weiblicher. Wir gestalten Zukunft“

Fachtagung des Gleichstellungsreferates in Kooperation mit der Abt. Verkehrsplanung der Stadt Braunschweig am 10. Mai 2012 in Braunschweig

Inhaltliche Konzeption, organisatorische Vorbereitung und Moderation

Auftraggeber: Gleichstellungsreferat der Stadt Braunschweig

2008

Fachforum „Von der klassischen Verkehrserziehung zur Mobilitätserziehung – Chancen zur Minimierung der Risiken für Kinder im Verkehr“

Fachforum im Rahmen der Erarbeitung des Landesradverkehrsplans Sachsen-Anhalt

Inhaltliche Konzeption, Erstellung Adressverteiler, Moderation, Dokumentation

Auftraggeber: Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt

2004

Jahrestagung „Der ANDERE Blick – Praxis von Gender Mainstreaming in der räumlichen Planung“

Jahrestagung der SRL- vom 05. – 07. November 2004 in Hannover

Inhaltliche Konzeption (als Mitglied der Vorbereitungsgruppe)

Moderation des Forum „Gender und Verkehrsplanung“

Veranstalter: Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung e. V. (SRL)

2002

Zeitgemäße Wohnformen – innovative Projekte von und für Frauen

Inhaltliche Konzeption (als Mitglied des Planerinnentreffens) und Moderation der Fachtagung in Zusammenarbeit mit der TU Braunschweig und der Friedrich-Ebert-Stiftung am 14.03.2002 in Braunschweig

Vorträge/ Workshops

2014

Vortrag „Der Mobilitätsalltag von Frauen: mit dem Rad unterwegs“

Veranstaltungsreihe Mobilität im Alltag von Frauen, Rad fahren – Auftaktveranstaltung am 04.12.2014

Auftraggeber: Stadt Filderstadt, Referat für Chancengleichheit

Vortrag „Planung mit und für Kinder – Grundlagen, Instrumente und Beispiele“

Fachtagungen „Kinderwege – Kinderräume“ im Rahmen der Kampagne „Mehr FreiRaum für Kinder – ein Gewinn für alle!“

am 01.12.2014 im Regierungsbezirk Düsseldorf, Düsseldorf

am 28.10.2014 im Regierungsbezirk Arnsberg, Dortmund

am 30.10.2014 im Regierungsbezirk Münster, Coesfeld

am 17.09.2014 im Regierungsbezirk Münster, Detmold

Auftraggeber: Netzwerk Verkehrssicheres Nordrhein-Westfalen

Workshop „Kooperation und Beteiligung in der Verkehrsplanung – Anforderungen an die Prozessorganisation“

im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Beteiligungskultur in der Region Frankfurt/RheinMain“ als Innovatives Fortbildungsangebot des Regionalverbands für Mitgliedskommunen

Interaktive Online-Plattform, Konzeption und Durchführung der 2. Veranstaltung am 15. Juli 2014

Methodenbaukasten: Straßen, Plätze, öffentlicher Raum – Zielgruppengerechte Beteiligung

Vortrag und Diskussion, Arbeit in Arbeitsgruppen anhand von zwei Fallbeispielen

Veranstalter: Regionalverband Frankfurt RheinMain

Vortrag „Mobilität im Alter - Die Genderperspektive“

24. Sitzung der Enquete-Kommission „Älter werden in Mecklenburg-Vorpommern“ am 27.06.2014

Auftraggeber: Landtag Mecklenburg-Vorpommern, Enquete-Kommission

Workshop „Nahmobilität bewegt! Neue Strategien und Qualitäten für Stadt und Quartier“

Workshop des Arbeitsausschusses 1.1 Grundsatzfragen der Verkehrsplanung der

Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) am 20. Juni 2014 in Darmstadt

Moderation

Veranstalter: Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV)

Vortrag „Mobilitätssicherung im ländlichen Raum - Gute Beispiele“

Workshop „Nachhaltige Mobilität“ am 13.05.2014

Auftraggeber: Region Burgwald- Ederbergland

Vortrag „Fußverkehrsnetze für Generationen – auch aus Kindersicht: Quartiere in Braunschweig und Kiel“

difu-Seminar „Zu Fuß mobil im Quartier“ am 27. – 28.03.2014 in Berlin
Veranstalter: Deutsches Institut für Urbanistik (Difu), Berlin

2013

Vortrag „Mobilitätskonzepte – ist ein genderorientierter Blick auf die (Verkehrs-)Welt noch zeitgemäß?“

Veranstaltung braunschweiger forum am 13.12.2013
Veranstalter: braunschweiger forum e.V.

Vortrag „Mobilität mit Zukunft – Wie können sich Bürgerinnen und Bürger beteiligen?“

Bürgerworkshop „Klimaschutz und Mobilität“ am 22.10.2013
Auftraggeber: Stadt Ludwigshafen

Vortrag „Planning of pedestrian traffic networks: quality criteria, planning process and participation“

in München, XIV International Conference on Walking and Liveable Communities, 11-13 September 2013
Veranstalter: Landeshauptstadt München

Vortrag „Mobilitätskonzepte – ist ein genderorientierter Blick auf die (Verkehrs-)Welt noch zeitgemäß?“

13. Landesweite Tagung der Architektinnen Baden-Württemberg am 17.05.2013 in Offenburg
Auftraggeber: Architektenkammer Baden-Württemberg

Vortrag „Partizipation und Beteiligung bei Infrastrukturprojekten“

im Rahmen einer Arbeitertagung – Wasser, Energie & Transport – MATA 2013
Auftraggeber: Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

2012

Vortrag „Partizipation und Beteiligung bei kommunalen Verkehrsprojekten“

Deutscher Straßen- und Verkehrskongress 2012 am 16.-17. Oktober 2012 im Congress Center Leipzig, Vortragsreihe A: Gestaltung von Stadt und Verkehr
Auftraggeber: Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV)

Workshop „Beteiligung und Kooperation in der Verkehrsplanung“

Workshop des Arbeitsausschusses 1.1 Grundsatzfragen der Verkehrsplanung der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) am 20. Juni 2012 in München
Inhaltliche Konzeption (als Mitglied der Vorbereitungsgruppe), Moderation
Veranstalter: Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV)

Vortrag „Stadtteilspaziergänge als Methode zur Beteiligung von genderrelevanten Gruppen - Beispiele aus Freiburg und Braunschweig“

im Rahmen einer Impulstagung „Das Quartier mit Genderblick anders sehen, anders planen?“ am 18.02.2010 in Castrop-Rauxel
Veranstalter: Innovationsagentur Stadtumbau NRW

2011

Vortrag „Mobilität von Kindern – und was die Planung damit zu tun hat“

im Rahmen eines VCD-Workshop am 21.11.2011 in Berlin
Veranstalter: Verkehrsclub Deutschland (VCD) e. V.

Vortrag „Sichere Mobilität von Kindern und Jugendlichen“

im Rahmen der Seminarreihe „Verkehrssicherheit auf dem Schulweg“ der Fahrradakademie am 10. März 2011 in Magdeburg, am 14. März 2011 in Nürnberg, am 16. März 2011 in Bremen, am 21. März 2011 in Paderborn und am 22. März 2011 in Frankfurt/Main
Veranstalter: Fahrradakademie, Difu

2010

Jahrestagung „STADT.NAH.GUT“ - Für eine Mobilitäts- und Stadtkultur der Nähe“

Jahrestagung der SRL vom 18.-19. November 2010 in Berlin
Inhaltliche Konzeption, organisatorische Vorbereitung, (als Mitglied der Vorbereitungsgruppe),
Moderation

Impulsvortrag „These: Die Berücksichtigung von Gender Mainstreaming sichert Qualität in der Verkehrsplanung“

PLANEN FRAUEN ANDERS? Genderaspekte in Stadtentwicklung und Stadtgestaltung
WOHNEN, WIRTSCHAFT, ÖFFENTLICHER RAUM, SICHERHEIT, VERKEHR
Eine frauenpolitische Veranstaltung der Grünen im Römer
Impulse für Frankfurt – heute und in Zukunft am 20.10.2010 im Haus am Dom, Frankfurt
Veranstalter: Fraktion Die GRÜNEN im Römer, Frankfurt

Vortrag „Bedürfnisse von Kindern – ein wichtiges Element der Verkehrsplanung“

im Rahmen des Spiel- und Freiraumsymposium „Über Grenzen hinweg – spielen verbindet“ am 14./15. Oktober 2010 in Dornbirn, Vorarlberg
Auftraggeber: IFAU – Institut für Angewandte Umweltbildung, Steyr

Vortrag „Gender Mainstreaming - Schlagwort oder Beitrag zur Qualitätssicherung in der Planung?“

Veranstaltung „Stadt(T)räume am 20.05.2010 in Braunschweig
Auftraggeber: Bündnis90/Die Grünen, Kreisverband Braunschweig

Vortrag „Mobilität der Kinder und Schulwegsicherheit“

im Rahmen einer Mitgliederversammlung der Verkehrswacht Braunschweig e. V.
Mitgliederversammlung am 18.03.2010 in Braunschweig
Auftraggeber: Verkehrswacht Braunschweig

Vortrag „Stadtteilspaziergänge als Methode zur Beteiligung von genderrelevanten Gruppen - Beispiele aus Freiburg und Braunschweig“

im Rahmen einer Impulstagung „Das Quartier mit Genderblick anders sehen, anders planen?“ am 18.02.2010 in Castrop-Rauxel
Veranstalter: Innovationsagentur Stadtumbau NRW

2009

Vortrag „Mobilität der Kinder und Schulwegsicherheit“

Transport Symposium „Der Schulweg am 22.09.2009 in Luxemburg

Vortrag „Straßenraumgestaltung – Nutzungsqualität für alle“

im Rahmen des Nationalen Radverkehrskongresses am 07./08. Mai 2009 in Berlin
Veranstalter: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Vortrag „Mamataxi und die Mobilität von Kindern – und was die Planung damit zu tun hat“

im Rahmen der Veranstaltung „Kinderwege“ am 01.04.2009 in Ludwigsburg
Auftraggeber: Stadt Ludwigsburg

Vortrag „Gender Mainstreaming in der Verkehrsplanung: Schlagwort oder Beitrag zur Qualitätssicherung? Das Beispiel der Stadtbahnverlängerung Zähringen, Stadt Freiburg“

Gender Mainstreaming als Planungsinstrument in der Verkehrsplanung
im Rahmen eines Fachgesprächs „Gender Mainstreaming“ am 26.01.2009 in Berlin
Veranstalter: Bündnis90/Die Grünen, Bundestagsfraktion

2008

Workshop „Die fahrradfreundliche Stadt – Planung mit Kindern und Jugendlichen“

Referat und Workshop A – Gute Beispiele zur Förderung des Radverkehrs für Jung und Alt in Gemeinden

1. Steirischer Fahrradgipfel. 17. und 18. April 2008 messecongressgraz in Graz

Infos unter <http://www.verkehr.steiermark.at/cms/ziel/26258608/DE/>

Veranstalter: Das Land Steiermark, Verkehrsressort

Vortrag „Kinderwege – Mamataxi – Sicherheit. Befunde und Empfehlungen“

Vortrag im Rahmen des difu-Seminars „Kinderfreundliche Stadt- und Verkehrsplanung - Investitionen in die Zukunft vom 25.-26.02. 2008 in Berlin

Auftraggeber: Deutsches Institut für Urbanistik (difu), Berlin

2007

Vortrag „Eine kinderfreundliche Stadt braucht geeignete öffentliche Räume ... und Spielstraßen“ (2007)

im Rahmen „Eine Spielstraße vor meiner Haustür“ am 15.06.2007 in Landshut

Auftraggeber: Stadt Landshut

Gender Mainstreaming in der kommunalen Verkehrsplanung

Das Beispiel der Stadtbahnverlängerung Zähringen, Stadt Freiburg

Fachtagung „Gender Mainstreaming“ am 14.09.2007 in Dortmund

2006

Vortrag „Soziale Sicherheit als Planungsprinzip – Beispiele aus der Verkehrsplanung“

im Rahmen der Fachtagung „Die sichere Stadt als interdisziplinäre Aufgabe“ am 13./ 14.12.2006 in Lingen/Ems

Veranstalter: Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit, Landespräventionsrat

Vortrag „Genderbelange sichern Qualität in Stadt- und Verkehrsplanung“

anlässlich des 25jährigen Jubiläums von imove, Mobilität&Verkehr, TU Kaiserslautern

„Wir gestalten Mobilität“ am 12.10.2006 in Kaiserslautern

Veranstalter: TU Kaiserslautern, Mobilität&Verkehr

Vortrag „Gender Mainstreaming – Schlagwort oder Beitrag zur Qualitätssicherung in der Verkehrsplanung?“

Deutscher Straßen- und Verkehrskongress 2006 in Karlsruhe

in der Vortragsreihe A: Verkehrsplanung – Strukturen im Wandel am 28.09.2006

Veranstalter: Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV)

Vortrag „Mobilität von Kindern und Jugendlichen im öffentlichen Raum“

im Rahmen der Sommervorlesung an der Universität Hannover 2006 „Bewegung im Raum – Raum in Bewegung“ am 15.05.2006

Auftraggeber: Universität Hannover

Vortrag „Fahrrad – Stadt für Kinder“

im Rahmen des 3. Bremer Fahrradkongresses des ADFC am 10.03.06 in Bremen

Auftraggeber: ADFC, Landesverband Bremen

Vortrag „Gender Mainstreaming in der Verkehrsplanung – Beispiel Freiburg“

im Rahmen der 11. Internationalen Konferenz zu Stadtplanung und Regionalentwicklung in der Informationsgesellschaft im Congress Center "Messe Wien", Österreich
CORP 2006 am 13.02. – 16.02.06 in Wien
Veranstalter: CORP - Competence Center for Urban and Regional Development

Vortrag „DAS BETEILIGUNGSVERFAHREN (Beispiel Freiburg)“

im Rahmen einer Veranstaltung zum Thema „Gleiche Mobilitätschancen für ALLE – GM im Öffentlichen Personennahverkehr“ der Friedrich-Ebert-Stiftung am 20. Februar 2006 in Berlin
Veranstalter: Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin

2005

Vortrag „Mobilität und Raumeignung von Kindern und Jugendlichen - gibt es noch Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen?“

im Rahmen der Ausstellung „PLAY! – Spielraum Stadt für Kinder und Erwachsene“ am 18.05.05 in Düsseldorf
Auftraggeber: Stadt Düsseldorf

Vortrag „Mobilität von Kindern und Jugendlichen – Bedeutung des öffentlichen Raumes“

im Rahmen der Themenreihe zum Verkehrsentwicklungsplan „Verkehrsentwicklung Kiel im Dialog“ zum Thema „Kinder im Straßenverkehr“ der Landeshauptstadt Kiel am 12.04.2005 in Kiel
Auftraggeber: Landeshauptstadt Kiel

Workshop „Genderbelange in der Verkehrsplanung“

Planungsprozesse und Bürgerbeteiligung in der Verkehrsplanung
im Rahmen des Aachener Kolloquiums für Mobilität und Stadt (AMUS) 2015 am 25./ 26. Juli 2005
Workshop und Vortrag in Aachen
Veranstalter: RWTH Aachen

2003

Alltagsmobilität und die Bedeutung des öffentlichen Raums

Vortrag im Rahmen der Fachtagung des Rheinischen GUVV „Bleiben unsere Kinder auf der Strecke?“ am 16.01.03 in Köln
Auftraggeber: Gemeinde-Unfallversicherungsverband (GUVV)

2001

Vortrag „Frauenbelange in der Stadt- und Verkehrsplanung“ (2001)

Öffentlicher Vortrag und Fachgespräch in der Verwaltung der Stadt Lemgo
am 20.09.01 in Lemgo
Auftraggeber: Stadt Lemgo

Vortrag „Berücksichtigung von Kinderbelangen bei der Verkehrsraumgestaltung“ (2001)

am Bildungsinstitut der Polizei Niedersachsen / Seminar für Sachbearbeiter Verkehr am 16.05.01
und am 19.09.01 in Wennigsen / Deister

Redebeitrag „Mobilität aus Sicht von Frauen und Männern“ (2001)

im Rahmen des Mobilitätscamp der TU Braunschweig „Stepp in – mentoring & mobilität am 03.08.2001 in Braunschweig
Auftraggeber: Technische Universität Braunschweig

Vortrag „Die Straße ein Bewegungsraum für alle – auch für Kinder“ (2001)

im Rahmen der Fachtagung "Gesundheit Mobilität – Kinder. Was die Gesundheit unserer Kinder mit unserer Mobilität zu tun hat" des ADFC und der Friedrich-Ebert-Stiftung vom 08. – 09.05.01 in München

Vortrag „Gender und Verkehrsplanung – eine Einführung“ (2001)

Vortrag im Rahmen des fachöffentlichen Workshops der Reihe "Stadt und Verkehr", "Gendergerechte Verkehrsplanung" der Akademie für Technikfolgenabschätzung in Baden-Württemberg am 25.04.01 in Stuttgart

Workshop Erarbeiten einer Checkliste „Lebenswertes Salzgitter“ (2001)

Vorbereitung, Moderation und Dokumentation eines Workshops im Rahmen der Agenda 21-Arbeit im am 13.03.01

Auftraggeber: Stadt Salzgitter, Umweltamt

2000

Vortrag „Konsens statt Konflikt! Runde Tische, Verkehrsforen, Planungswerkstätten. Erfahrungen mit konsensorientierter Bürgerbeteiligung“ (2000)

im Rahmen der Tagung "Weichenstellungen und Signale für eine umweltverträgliche Verkehrspolitik" der Petra-Kelly-Stiftung am 11.11.2000 in Augsburg

Veranstalter: Petra-Kelly-Stiftung

Die Langsamen auf der Überholspur – Fußgänger und Radfahrer (2000)

Teilnahme auf dem Podium zur Diskussion um den Verkehrsentwicklungsplan der Landeshauptstadt München am 19.07.2000.

Veranstalter: Landeshauptstadt München / Verkehrsparlament der Süddeutschen Zeitung

Veranstaltung "Mobilitätszentralen – wichtiger Baustein für Mobilitätsmanagement und Fahrgastservice" (2000)

Fachveranstaltung des Zweckverbandes Großraum Braunschweig am 10.07.2000 in Wolfenbüttel
Inhaltliche Konzeption, Leitung und Dokumentation

Auftraggeber: Zweckverband Großraum Braunschweig (ZGB)

Fort- und Weiterbildung

2014

Beteiligungskultur in der Region Frankfurt/ Rhein-Main**Fortbildungsveranstaltung für Mitgliedskommunen**

Interaktive Online-Plattform, Konzeption und Durchführung der 2. Veranstaltung

Methodenbaukasten: Straßen, Plätze, öffentlicher Raum – Zielgruppengerechte Beteiligung

- Kooperation und Beteiligung in der Verkehrsplanung – Anforderungen an die Prozessorganisation (Vortrag und Diskussion),
- Zielgruppengerechte Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern (Vorstellung von Methoden und Einsatzmöglichkeiten)
- Arbeit in Arbeitsgruppen anhand von zwei Fallbeispielen

Auftraggeber: Regionalverband FrankfurtRheinMain

2014/ 2013 /2012

„Beteiligungsverfahren zielgruppengerecht gestalten“ (Hausveranstaltung)

Konzeption und Durchführung von zwei halbtägigen Veranstaltungen (ca. 20 Teilnehmende) zur internen Schulung zum Thema Beteiligungsverfahren in der Planung

- Grundsatzreferat,
- Konzeption und Einsatz von Beteiligungsverfahren an praktischen Beispielen,
- Gruppenarbeit mit moderierter Diskussion

Auftraggeberin: Stadt Freiburg im Breisgau

2013

Fortbildung „Gender Mainstreaming in der Verkehrsplanung“

Konzeption und Durchführung von zwei halbtägigen Veranstaltungen (je ca. 12 Teilnehmende) zur internen Schulung zum Thema Gender Mainstreaming

- Einführung in das Konzept des Gender Mainstreaming in der kommunalen Verkehrsplanung
- Zielgruppengerechte Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern (Vorstellung von Methoden und Einsatzmöglichkeiten)
- Diskussion des Prinzips Gender an ausgewählten Beispielen,

Auftraggeber: Stadt Braunschweig, Gleichstellungsbeauftragte

2009

„Gender Mainstreaming in Stadt- und Verkehrsplanungsprojekten“**Fortbildung (Hausveranstaltung)**

Konzeption und Durchführung von zwei halbtägigen Veranstaltungen (ca. 15 Teilnehmende) zur internen Schulung zum Thema Gender Mainstreaming

- Grundsatzreferat,
- Diskussion des Prinzips Gender, Mainstreaming an praktischen Beispielen,
- Erarbeitung von Empfehlungen für Gender Mainstreaming im Straßenverkehrsamt

Auftraggeber: Straßenverkehrsamt der Stadt Kassel

Veröffentlichungen

2013, Krause, Juliane (et al.)

Fußverkehr: Nahmobilität mit Zukunft

In: Urbane Räume in Bewegung. Für Klaus J. Beckmann zum 65. Geburtstag.

Sonderveröffentlichung.

Deutsches Institut für Urbanistik (Hrsg.), ISBN: 978-3-88118-522-6, S. 313-330, Berlin

2013, Krause, Juliane; Stiewe Mechtild

Geschlechterverhältnisse und Mobilität – Welchen Beitrag leisten Mobilitätserhebungen?

im Rahmen der AESOP 2012, 26th Annual Congress, Ankara

2013, Krause, Juliane

Partizipation und Beteiligung bei kommunalen Verkehrsprojekten

In: Straßenverkehrstechnik 4.2013. S. 213 – 221, Bonn

2012, Krause, Juliane (et al.)

Integrierte Planungen in der Sozialen Stadt – Best Practice der Nahmobilität

In: PlanerIn 4_12, Schwerpunkt Klima.Stadt.Wandel, S. 49-50, Berlin

2012, Krause, Juliane (et al.)

Hinweise zur Beteiligung und Kooperation in der Verkehrsplanung

(FGSV-Verlag) Ausgabe 2012, ISBN 978-3-86446-018-0, Köln

2010, Krause, Juliane

Integration der Belange von Kindern in die Verkehrsplanung

In: Straßenverkehrstechnik 10.2010. S. 629 – 635, Bonn

2010, Krause, Juliane (et al.)

Hinweise zur Integration der Belange von Kindern in die Verkehrsplanung

(FGSV-Verlag) Ausgabe 2010, ISBN 978-3-941790-26-1, Köln

2010, Krause, Juliane

Zu Fuß unterwegs in der Sozialen Stadt. Ein Gender-Mainstreaming-Projekt in Braunschweig.

In: PlanerIn 4_10, Schwerpunkt: Nahmobilität stadt.nah.gut, S. 14-16, Berlin

2009, Krause, Juliane (et al.)

Mobilität von Kindern und Jugendlichen im öffentlichen Raum

In: Bewegung im Raum – Raum im Bewegung, Stadt und Region als Handlungsfeld, Band 6 (Hrsg.: Bernhard Friedrich, Kompetenzzentrum für Raumforschung und Regionalentwicklung in der Region Hannover), ISBN 978-3-631-58837-6 (Peter Lang, Internationaler Verlag der Wissenschaften), S. 111-134

2009, Krause, Juliane (et al.)

Mobilität von Kindern und Jugendlichen

In: PLAY! Spielraum Stadt für Kinder und Erwachsene, Katalogbuch zur Ausstellung im Stadtmuseum Düsseldorf (Broschiert), ISBN 978-3775716154 (Hatje Cantz Verlag), S. 109-111

2009, Krause, Juliane (et al.)

Mobilität von Kindern und Jugendlichen

In: PLAY! Spielraum Stadt für Kinder und Erwachsene, Katalogbuch zur Ausstellung im Stadtmuseum Düsseldorf (Broschiert), ISBN 978-3775716154 (Hatje Cantz Verlag), S. 109-111

2009, Krause, Juliane (et al.)

Mobilität von Kindern und Jugendlichen im öffentlichen Raum

In: Bewegung im Raum – Raum im Bewegung, Stadt und Region als Handlungsfeld, Band 6 (Hrsg.: Bernhard Friedrich, Kompetenzzentrum für Raumforschung und Regionalentwicklung in der Region Hannover), ISBN 978-3-631-58837-6 (Peter Lang, Internationaler Verlag der Wissenschaften), S. 111-134

2008, Krause, Juliane (et al.)

Soziale Sicherheit als Planungsprinzip – Beispiele der Verkehrsplanung

In: Die Sichere Stadt als interdisziplinäre Aufgabe, Deutsche und europäische Perspektiven (Hrsg: Landespräventionsrat Niedersachsen, Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit), S. 38-40

2008, Krause, Juliane

Nur ein Schlagwort oder ein echter Beitrag zur Qualitätssicherung? GM in der Verkehrsplanung

In: AKP (Zeitschrift für grüne und alternative Kommunalpolitik) 5/2008 mit dem Schwerpunkt Gender Mainstreaming, S. 47-49

2008, Krause, Juliane (et al.)

Gender Mainstreaming in den Metropolregionen. Eine Kooperation regionaler Frauennetzwerke.

In: PlanerIn 1_08, Schwerpunkt Europa/Internationales, S. 31-33

2007, Krause, Juliane (et al.)

Genderbelange in der Verkehrsplanung

In: Handbuch der kommunalen Verkehrsplanung. Für die Praxis in Stadt und Region (Hrsg: Wichmann Verlag, Heidelberg) 46. Ergänzungslieferung 02/07, S. 1-33

2007, Krause, Juliane

Genderbelange sichern Qualität in Stadt- und Verkehrsplanung

In: Wir gestalten Mobilität. Grüne Reihe Nr. 68 (ISSN 1613-5040). (Hrsg: Technische Universität Kaiserslautern, Institut für Mobilität&Verkehr), S. 59-88

2006, Krause, Juliane

Das Beteiligungsverfahren – Beispiel Freiburg

In: Gleiche Mobilitätschancen für alle! Gender Mainstreaming im Öffentlichen Personennahverkehr (ISBN 3-89892-3) (Hrsg: Friedrich-Ebert-Stiftung, Forum Politik und Gesellschaft, Berlin), S. 19-21

2006, Krause, Juliane

Genderbelange in der Verkehrsplanung

In: Handbuch der kommunalen Verkehrsplanung (Kap. 3.2.6.5) (Verlag Economica) (Hg. Bracher, Holzapfel, Kiepe, Lehmbrock, Reutter). Heidelberg

2006, Krause, Juliane (et al.)

Das Beteiligungsverfahren – Beispiel Freiburg

In: Gleiche Mobilitätschancen für alle! Gender Mainstreaming im Öffentlichen Personennahverkehr. S. 19 - 24 (Hg.: Friedrich-Ebert-Stiftung). Berlin

Download unter <http://library.fes.de/pdf-files/do/03861.pdf>

2006, Krause, Juliane

Gender Mainstreaming – Schlagwort oder Beitrag zur Qualitätssicherung in der Verkehrsplanung?

In: Straßenverkehrstechnik 12.2006 (Zeitschrift für Verkehrsplanung, Verkehrsmanagement, Verkehrssicherheit, Verkehrstechnik). S. 719 - 726 (Hg: Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen) vom Deutscher Straßen- und Verkehrskongress in Karlsruhe 2006

2005, Krause, Juliane

Genderbelange in der Verkehrsplanung

In: Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr (ISB) RWTH Aachen (Hg.). Tagungsband zum 6. Aachener Kolloquium „Mobilität und Stadt“, „Planungsprozesse und Bürgerbeteiligung in der Verkehrsplanung“, S. 75 - 83. Aachen

2004, Krause, Juliane

Alltagsmobilität von Kindern und die Bedeutung des öffentlichen Raumes

In: Bleiben Kinder auf der Strecke? - Mobilität und Verkehrssicherheit für Kinder und Jugendliche, Dokumentation der Fachtagung, RGVVV (Hg.). S. 73 – 92. Düsseldorf

2004, Krause, Juliane (et al.)

Hinweise zu Gender-Aspekten in der Nahverkehrsplanung

Köln (FGSV-Verlag)

zu bestellen: <http://www.kommunalweb.de/fachliteratur/buecher/detail.phtml?id=1227>

2004, Krause, Juliane

Alltagsmobilität von Kindern und die Bedeutung des öffentlichen Raumes

In: Bleiben Kinder auf der Strecke? - Mobilität und Verkehrssicherheit für Kinder und Jugendliche, Dokumentation der Fachtagung, RGVVV (Hg.). S. 73 – 92. Düsseldorf

2003, Krause, Juliane

Unterwegs in Stadt und Land

In: IMPULSE Nr. 38, Newsletter zur Gesundheitsförderung 1.Quartal / 2003. Mobilität und Bewegung. S. 18-19. Hannover

2003, Krause, Juliane

Die Bedeutung des Straßenraumes für die Alltagsmobilität von Kindern

In: „Kinder auf der Straße“ Bewegung zwischen Begeisterung und Bedrohung. Carola Podlich u. Wilhelm Kleine (Hg.). S. 92 – 119. Sankt Augustin

2002, Krause, Juliane (et al.)

Auf dem Weg zu einer gendergerechten Stadt

In: Fachgebiet Verkehrswesen Universität Kaiserslautern (Hg.). „Visionen für Stadt und Verkehr“, S. 65-90. Grüne Reihe Nr. 60. Kaiserslautern 2002

2002, Krause, Juliane

Frauen wollen anders wohnen – aber wie?

In: Dokumentation der Fachtagung „Zeitgemäße Wohnformen – innovative Projekte von und für Frauen“ am 14.03.2002. Veranstalter: Planerinnentreffen Braunschweig und Friedrich-Ebert-Stiftung 2002, Krause, J.

Mobilität und Raumeignung von Kindern. Zusammenhang zwischen Lebensraum und Stadtgebietsstrukturen

In: PlanerIn 3 / 2002. S. 13-15

2001, Krause, Juliane

Gender und Verkehrsplanung – eine Einführung

In: Akademie für Technikfolgenabschätzung in Baden-Württemberg (Hg.). „Gendergerechte Verkehrsplanung – Slogan, Mode, Utopie oder praxistaugliche Planungshilfe?“, Nr. 206/ November 2001. S. 5-21. Stuttgart

2000, Krause, Juliane

Frauenwege, Kinderwege, Männerwege – gleiche Mobilitätschancen für alle

In: Journal des evangelisch-sozialen Kongresses "Zukunftsfähige Mobilität – wie wir leben und arbeiten wollen", S. 18-19

2000, Krause, Juliane

Unterwegs im Quartier – Wege und Infrastruktur aus der Sicht von Familien und Frauen

In: vdw Niedersachsen/Bremen/ Niedersächsisches Ministerium für Frauen, Arbeit und Soziales (Hg.): Wohnen und Bauen aus der Sicht von Familien und Frauen. Dokumentation der Fachtagung am 24.06.1999 in Hannover, S. 23-35

2000, Krause, Juliane

Kinder und familienfreundliche Stadt – Stadtrundgang mit weiblichem Blick

Dokumentation im Auftrag der Frauenbeauftragten der Stadt Gifhorn. Braunschweig